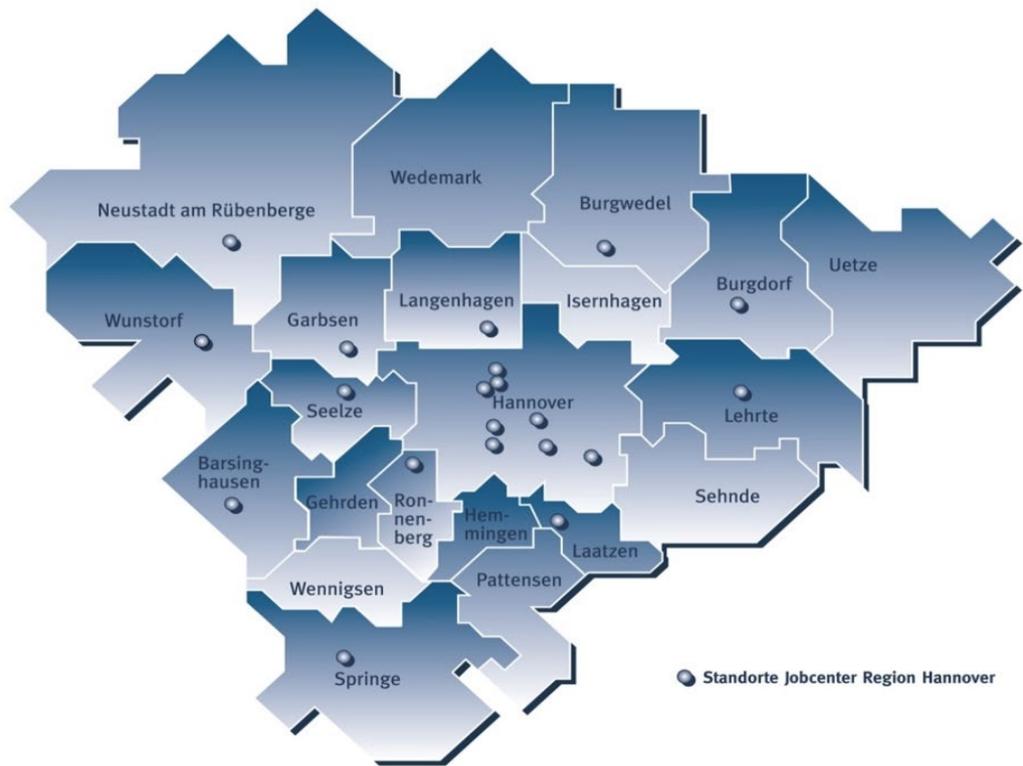


# JOBCENTER KONKRET

Ausgabe März 2025



Jobcenter Region Hannover  
Zahlen | Daten | Fakten

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

**Hinweis**

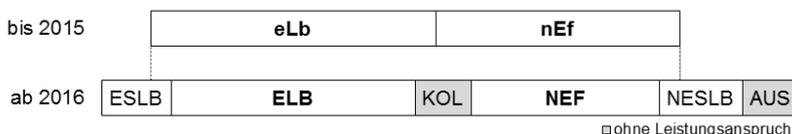
Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:  
 Jobcenter-Region-Hannover.CF@jobcenter-ge.de

**Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)**

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

**Schematische Darstellung der Berichtssystematik**



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

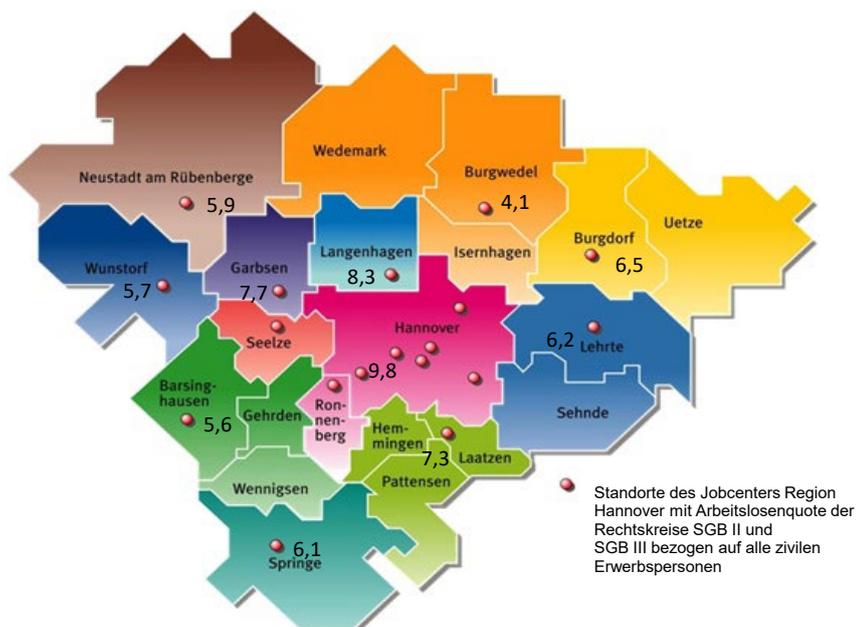
## 1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat Februar 2025 bleibt der Bestand an Arbeitslosen nahezu stabil.  
Im revidierten Berichtsmonat Dezember 2024 sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Im Vergleich zum Vormonat ist die Veränderung marginal.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	58.850	-284	-0,5	-1864	-3,1	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	38.299	-2	0,0	1178	3,2	4
Bedarfsgemeinschaften*	56.864	-88	-0,2	-316	-0,6	9
Regelleistungsberechtigte*	107.492	-263	-0,2	-2.563	-2,3	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	78.777	-100	-0,1	-702	-0,9	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	28.715	-163	-0,6	-1.861	-6,1	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	78.288.652	-116.912	-0,1	4.226.325	5,7	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	9.724	-13	-0,1	-470	-4,6	11

\* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

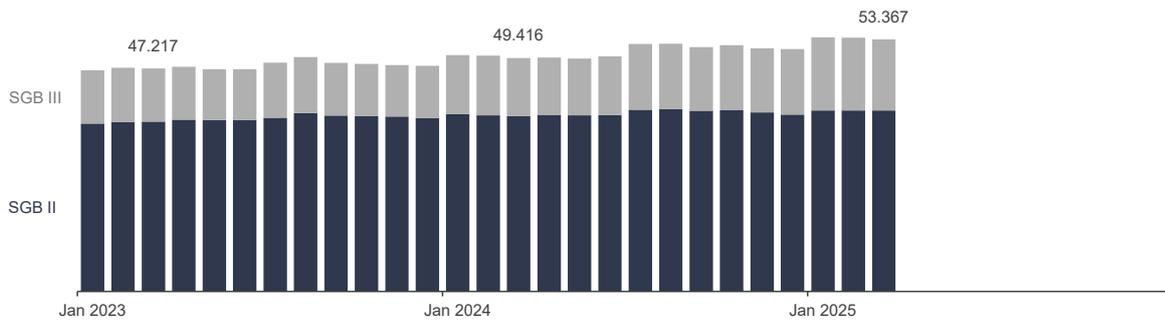
### Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick



## 2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II steigt im Vergleich zum Vorjahr an (+3,2%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Unter 25- und ab 55-Jährige haben einen deutlicheren Zuwachs zu verzeichnen als die anderen Kundengruppen. Arbeitslose Ausländer hingegen steigen nur leicht. Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen geht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiterhin zurück; der Bestand liegt ebenfalls unter Vorjahresniveau (s. S. 3).

### a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Mrz 2025	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Mrz 2025	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Insgesamt</b>	53.367	-384	-0,7	3.951	8,0	8,2	8,3	7,7
Männer	30.132	-169	-0,6	2.792	10,2	8,8	8,8	8,1
Frauen	23.235	-215	-0,9	1.159	5,3	7,6	7,6	7,3
15 bis unter 25 Jahre	4.679	-44	-0,9	558	13,5	7,0	7,1	6,3
15 bis unter 20 Jahre	927	-30	-3,1	83	9,8	5,6	5,8	5,4
50 Jahre und älter	16.933	-85	-0,5	983	6,2	7,5	7,6	7,2
55 Jahre und älter	11.819	22	0,2	913	8,4	7,9	7,9	7,6
Deutsche	30.035	-205	-0,7	2.691	9,8	5,5	5,6	5,0
Ausländer	23.332	-179	-0,8	1.260	5,7	21,4	21,6	21,8
<b>Rechtskreis SGB III</b>	15.068	-382	-2,5	2.773	22,6	2,3	2,4	1,9
Männer	9.242	-250	-2,6	1.818	24,5	2,7	2,8	2,2
Frauen	5.826	-132	-2,2	955	19,6	1,9	1,9	1,6
15 bis unter 25 Jahre	1.666	-80	-4,6	359	27,5	2,5	2,6	2,0
15 bis unter 20 Jahre	163	-13	-7,4	33	25,4	1,0	1,1	0,8
50 Jahre und älter	4.511	-103	-2,2	478	11,9	2,0	2,1	1,8
55 Jahre und älter	3.353	-46	-1,4	316	10,4	2,2	2,3	2,1
Deutsche	10.518	-265	-2,5	1.789	20,5	1,9	2,0	1,6
Ausländer	4.550	-117	-2,5	984	27,6	4,2	4,3	3,5
<b>Rechtskreis SGB II</b>	38.299	-2	-0,0	1.178	3,2	5,9	5,9	5,8
Männer	20.890	81	0,4	974	4,9	6,1	6,1	5,9
Frauen	17.409	-83	-0,5	204	1,2	5,7	5,7	5,7
15 bis unter 25 Jahre	3.013	36	1,2	199	7,1	4,5	4,5	4,3
15 bis unter 20 Jahre	764	-17	-2,2	50	7,0	4,6	4,7	4,6
50 Jahre und älter	12.422	18	0,1	505	4,2	5,5	5,5	5,4
55 Jahre und älter	8.466	68	0,8	597	7,6	5,6	5,6	5,5
Deutsche	19.517	60	0,3	902	4,8	3,6	3,6	3,4
Ausländer	18.782	-62	-0,3	276	1,5	17,2	17,3	18,3

<sup>1)</sup> Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, März 2025

**b. Gemeldete Arbeitsstellen**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, März 2025

Gemeldete Arbeitsstellen <sup>2)</sup>	Mrz 2025	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn <sup>1)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Zugang</b>	2.034	112	5,8	45	2,3	5.374	-661	-11,0
dar. sofort zu besetzen	1.616	89	5,8	193	13,6	4.212	31	0,7
sozialversicherungspflichtig	2.013	121	6,4	69	3,5	5.306	-639	-10,7
dar. sofort zu besetzen	1.603	93	6,2	216	15,6	4.173	56	1,4
<b>Bestand</b>	7.732	270	3,6	-2.204	-22,2	7.489	-2.358	-23,9
dar. sofort zu besetzen	7.434	214	3,0	-2.019	-21,4	7.250	-2.118	-22,6
sozialversicherungspflichtig	7.675	266	3,6	-2.122	-21,7	7.440	-2.282	-23,5
dar. sofort zu besetzen	7.385	212	3,0	-1.937	-20,8	7.206	-2.042	-22,1
<b>Abgang</b>	1.770	66	3,9	-133	-7,0	5.529	-354	-6,0
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	1.753	62	3,7	-120	-6,4	5.479	-338	-5,8

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

**c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen**



Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Mrz 25	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			Anzahl	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	
<b>Arbeitslose</b>	53.367	100	-384	-0,7	3.951	8,0
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.291	2,4	-94	-6,8	86	7,1
Fertigungsberufe	1.964	3,7	-7	-0,4	135	7,4
Fertigungstechnische Berufe	2.534	4,7	-30	-1,2	481	23,4
Bau- und Ausbauberufe	3.131	5,9	-78	-2,4	66	2,2
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	5.191	9,7	-38	-0,7	258	5,2
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.314	6,2	-42	-1,3	218	7,0
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.352	6,3	-42	-1,2	242	7,8
Handelsberufe	6.558	12,3	-15	-0,2	513	8,5
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.485	8,4	-15	-0,3	472	11,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.682	3,2	-18	-1,1	186	12,4
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.444	2,7	-	-	306	26,9
Sicherheitsberufe	2.631	4,9	16	0,6	200	8,2
Verkehrs- und Logistikberufe	9.339	17,5	29	0,3	881	10,4
Reinigungsberufe	5.294	9,9	-60	-1,1	-101	-1,9
Keine Angabe	1.157	2,2	10	0,9	8	0,7
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>	7.732	100	270	3,6	-2.204	-22,2
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	139	1,8	20	16,8	10	7,8
Fertigungsberufe	423	5,5	12	2,9	-67	-13,7
Fertigungstechnische Berufe	1.080	14,0	-10	-0,9	-269	-19,9
Bau- und Ausbauberufe	665	8,6	25	3,9	-223	-25,1
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	316	4,1	-7	-2,2	-155	-32,9
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	877	11,3	27	3,2	-129	-12,8
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	579	7,5	26	4,7	-163	-22,0
Handelsberufe	860	11,1	46	5,7	-155	-15,3
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	511	6,6	25	5,1	-129	-20,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	613	7,9	37	6,4	-60	-8,9
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	359	4,6	-11	-3,0	-47	-11,6
Sicherheitsberufe	120	1,6	12	11,1	-50	-29,4
Verkehrs- und Logistikberufe	1.037	13,4	68	7,0	-722	-41,0
Reinigungsberufe	153	2,0	-	-	-45	-22,7
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x

### 3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II an. Leistungsberechtigte sinken im Vorjahresvergleich im prognostizierten Monatswert März leicht.

Merkmale	Mrz 2025	Feb 2025	Jan 2025	Veränderung gegenüber									
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>							
						Mrz 2024		Feb 2024		Jan 2024			
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %				
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>													
Insgesamt	58.850	59.134	59.363	-284	-0,5	-1.864	-3,1	-2,7	-2,5				
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>													
Insgesamt	38.299	38.301	38.333	-2	-0,0	1.178	3,2	2,6	2,0				
Männer	20.890	20.809	20.654	81	0,4	974	4,9	4,4	3,3				
Frauen	17.409	17.492	17.679	-83	-0,5	204	1,2	0,6	0,6				
15 bis unter 25 Jahre	3.013	2.977	2.986	36	1,2	199	7,1	4,6	3,0				
dar. 15 bis unter 20 Jahre	764	781	809	-17	-2,2	50	7,0	5,1	1,8				
50 Jahre und älter	12.422	12.404	12.482	18	0,1	505	4,2	4,4	4,0				
dar. 55 Jahre und älter	8.466	8.398	8.483	68	0,8	597	7,6	7,4	7,7				
Langzeitarbeitslose	21.120	21.087	21.047	33	0,2	1.039	5,2	5,2	5,4				
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.602	14.634	14.634	-32	-0,2	353	2,5	2,3	2,3				
dar. 55 Jahre und älter	5.905	5.826	5.799	79	1,4	605	11,4	11,8	13,2				
Schwerbehinderte Menschen	1.831	1.836	1.838	-5	-0,3	127	7,5	9,5	7,8				
Ausländer	18.782	18.844	18.846	-62	-0,3	276	1,5	0,2	-0,7				
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>													
Insgesamt	4.671	4.804	4.765	-133	-2,8	307	7,0	1,4	0,9				
dar. aus Erwerbstätigkeit	705	778	842	-73	-9,4	76	12,1	11,1	2,3				
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.566	1.759	1.500	-193	-11,0	-44	-2,7	-5,5	-5,5				
15 bis unter 25 Jahre	694	732	692	-38	-5,2	69	11,0	9,9	5,5				
55 Jahre und älter	835	771	927	64	8,3	121	16,9	3,1	6,2				
seit Jahresbeginn	14.240	9.569	4.765	x	x	415	3,0	1,1	0,9				
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>													
Insgesamt	4.958	5.135	4.100	-177	-3,4	91	1,9	-2,5	0,4				
dar. in Erwerbstätigkeit	962	928	767	34	3,7	89	10,2	6,7	-3,6				
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.306	1.405	1.052	-99	-7,0	-423	-24,5	-23,9	-17,0				
15 bis unter 25 Jahre	666	735	568	-69	-9,4	-2	-0,3	1,8	-6,1				
55 Jahre und älter	860	940	763	-80	-8,5	84	10,8	4,3	6,1				
seit Jahresbeginn	14.193	9.235	4.100	x	x	-22	-0,2	-1,2	0,4				
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>													
alle zivilen Erwerbspersonen	5,9	5,9	5,9	x	x	x	5,8	5,8	5,8				
dar. Männer	6,1	6,1	6,0	x	x	x	5,9	5,9	5,9				
Frauen	5,7	5,7	5,7	x	x	x	5,7	5,7	5,8				
15 bis unter 25 Jahre	4,5	4,5	4,5	x	x	x	4,3	4,3	4,4				
15 bis unter 20 Jahre	4,6	4,7	4,9	x	x	x	4,6	4,8	5,1				
50 bis unter 65 Jahre	5,5	5,5	5,6	x	x	x	5,4	5,4	5,5				
55 bis unter 65 Jahre	5,6	5,6	5,7	x	x	x	5,5	5,5	5,5				
Ausländer	17,2	17,3	17,3	x	x	x	18,3	18,6	18,7				
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,3	6,3	6,3	x	x	x	6,2	6,2	6,3				
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>													
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	40.741	40.841	41.063	-100	-0,2	-41	-0,1	-0,6	-0,9				
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	47.557	47.936	48.219	-379	-0,8	-1.560	-3,2	-2,6	-2,1				
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	47.585	47.962	48.247	-377	-0,8	-1.568	-3,2	-2,6	-2,2				
Unterbeschäftigungsquote	7,2	7,2	7,3	x	x	x	7,5	7,5	7,5				
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>													
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	77.976	78.419	78.617	-444	-0,6	-2.384	-3,0	-2,3	-1,7				
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	27.678	27.726	28.047	-48	-0,2	-2.556	-8,5	-8,8	-8,0				
Bedarfsgemeinschaften	56.461	56.738	56.793	-277	-0,5	-1.203	-2,1	-1,5	-1,0				

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

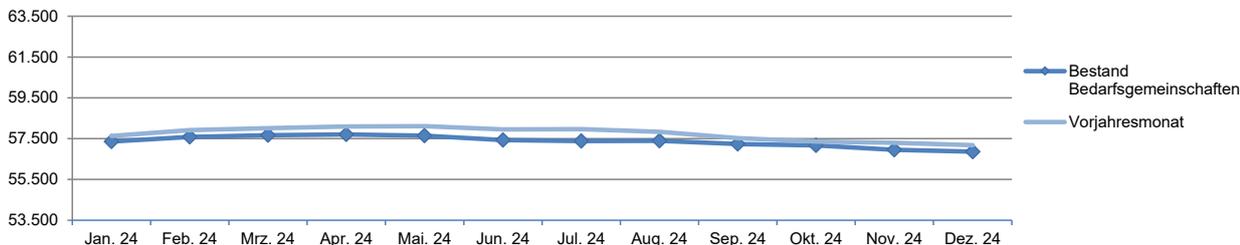
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Januar 2025 bis März 2025.

#### 4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -0,6% weiterhin ab. Im Vergleich zum Vormonat bleibt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nahezu unverändert. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass nur die Anzahl der Single-BGs weiterhin ansteigt.

##### a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	57.364	57.584	57.664	57.705	57.639	57.428	57.382	57.391	57.234	57.169	56.952	56.864
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-0,5%	-0,6%	-0,6%	-0,7%	-0,8%	-0,9%	-1,0%	-0,8%	-0,5%	-0,3%	-0,6%	-0,6%
Vorjahresmonat	57.637	57.922	58.012	58.100	58.111	57.950	57.959	57.835	57.525	57.353	57.301	57.180

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, Dezember 2024

##### b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
				1	2	3	4
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	57.180	56.952	56.864	-88	-0,2	-316	-0,6
dav.: Single-BG	31.687	32.348	32.288	-60	-0,2	601	1,9
Alleinerziehende-BG	10.253	9.817	9.799	-18	-0,2	-454	-4,4
Partner-BG ohne Kinder	4.701	4.638	4.644	6	0,1	-57	-1,2
Partner-BG mit Kindern	9.313	8.800	8.774	-26	-0,3	-539	-5,8
dav.: mit 1 Person	31.697	32.352	32.293	-59	-0,2	596	1,9
mit 2 Personen	9.727	9.493	9.486	-7	-0,1	-241	-2,5
mit 3 Personen	6.696	6.354	6.338	-16	-0,3	-358	-5,3
mit 4 Personen	4.596	4.494	4.520	26	0,6	-76	-1,7
mit 5 und mehr Personen	4.464	4.259	4.227	-32	-0,8	-237	-5,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

##### c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
				1	2	3	4
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)</b>	114.829	112.566	112.380	-186	-0,2	-2.449	-2,1
Regelleistungsberechtigte (RLB)	110.055	107.755	107.492	-263	-0,2	-2.563	-2,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	79.479	78.877	78.777	-100	-0,1	-702	-0,9
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	30.576	28.878	28.715	-163	-0,6	-1.861	-6,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

#### 4. Bedarfsgemeinschaften

##### d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sinkt im Vorjahresvergleich leicht ab (-0,9%). Bei der Untergruppe der unter 25-Jährigen zeigt sich jedoch eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Bestand	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	<b>79.479</b>	<b>78.877</b>	<b>78.777</b>	<b>-100</b>	<b>-0,1</b>	<b>-702</b>	<b>-0,9</b>
dav.: Männer	38.710	38.955	38.958	3	0,0	248	0,6
Frauen	40.769	39.922	39.819	-103	-0,3	-950	-2,3
dav.: Deutsche	37.354	37.393	37.393	0	0,0	39	0,1
Ausländer	42.125	41.484	41.384	-100	-0,2	-741	-1,8
dav.: Alleinerziehende	10.194	9.737	9.724	-13	-0,1	-470	-4,6
dar.: unter 25 Jahre	15.791	15.966	15.968	2	0,0	177	1,1
25 bis unter 55 Jahre	49.554	48.795	48.702	-93	-0,2	-852	-1,7
55 Jahre und älter	14.134	14.116	14.107	-9	-0,1	-27	-0,2
dar.: Erwerbstätige ELB <sup>3)</sup>	18.253	18.455	18.511	56	0,3	258	1,4
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	16.807	17.024	17.081	57	0,3	274	1,6
dar. mit Eink. bis z. Geringfügigkeitsgrenze	7.931	7.874	7.878	4	0,1	k.A.*	k.A.*
EK im Übergangsbereich	7.955	8.075	8.105	30	0,4	k.A.*	k.A.*
EK über dem Übergangsbereich	921	1.075	1.098	23	2,1	k.A.*	k.A.*
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.577	1.558	1.556	-2	-0,1	-21	-1,3
<b>Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>	<b>30.576</b>	<b>28.878</b>	<b>28.715</b>	<b>-163</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1.861</b>	<b>-6,1</b>
dav.: Männlich	15.767	14.943	14.877	-66	-0,4	-890	-5,6
Weiblich	14.809	13.935	13.838	-97	-0,7	-971	-6,6
dav.: Deutsche	15.121	14.554	14.472	-82	-0,6	-649	-4,3
Ausländer	15.455	14.324	14.243	-81	-0,6	-1.212	-7,8
dav.: unter 3 Jahre	5.453	5.105	5.101	-4	-0,1	-352	-6,5
3 bis unter 6 Jahre	6.414	5.934	5.896	-38	-0,6	-518	-8,1
6 bis unter 15 Jahre	18.233	17.385	17.267	-118	-0,7	-966	-5,3

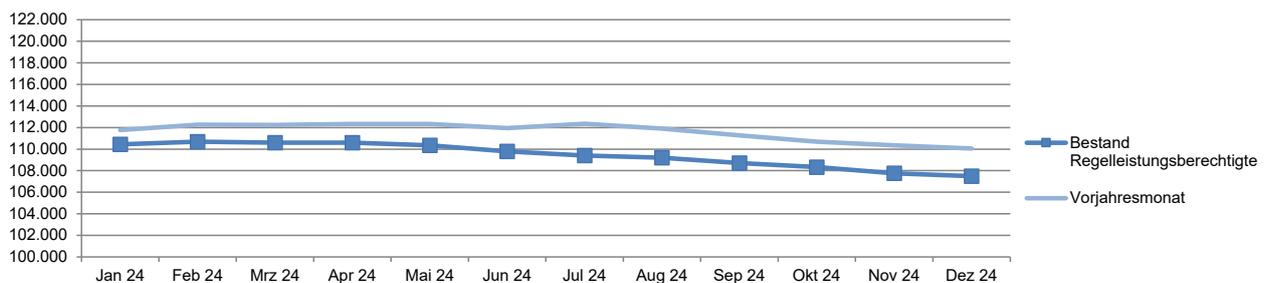
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

\* Durch Verschiebung der Einkommensgrenzen ist aktuell kein Vorjahresvergleich möglich.

### 5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten sinkt mit -2,3% im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ab.

#### a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	110.447	110.690	110.594	110.591	110.343	109.797	109.399	109.193	108.707	108.335	107.755	107.492
Veränderung zum Vorjahr	-1,2%	-1,4%	-1,5%	-1,5%	-1,8%	-1,9%	-2,6%	-2,4%	-2,3%	-2,1%	-2,3%	-2,3%
Vorjahresmonat	111.760	112.253	112.249	112.332	112.335	111.945	112.352	111.900	111.282	110.691	110.348	110.055

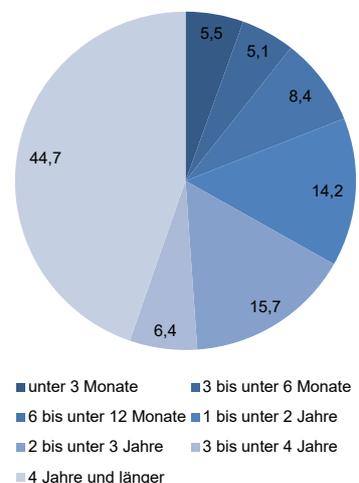
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

#### b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Dez 23	Jun 24	Dez 24	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
	2	3	3	absolut		absolut	
				4	5	7	8
<b>Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer</b>							
dav.: unter 3 Monate	5,9	5,3	5,5	0,2	3,8%	-0,4	-6,8%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	5,4	5,6	5,1	-0,5	-8,9%	-0,3	-5,6%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	9,5	8,8	8,4	-0,4	-4,5%	-1,1	-11,6%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	19,2	20,5	14,2	-6,3	-30,7%	-5,0	-26,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,9	8,2	15,7	7,5	91,5%	7,8	98,7%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	7,0	6,5	6,4	-0,1	-1,5%	-0,6	-8,6%
dav.: 4 Jahre und länger	45,2	45	44,7	-0,3	-0,7%	-0,5	-1,1%
<b>Anteil an Abgang nach Verweildauer</b>							
dav.: unter 3 Monate	12,5	12	10,2	-1,8	-15,0%	-2,3	-18,4%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	10,5	11,5	9,7	-1,8	-15,7%	-0,8	-7,6%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	14,6	14,2	14,2	0,0	0,0%	-0,4	-2,7%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	16,4	22,1	18,7	-3,4	-15,4%	2,3	14,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,5	7,4	13,3	5,9	79,7%	5,8	77,3%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,9	5,5	5,6	0,1	1,8%	-1,3	-18,8%
dav.: 4 Jahre und länger	31,7	27,2	28,4	1,2	4,4%	-3,3	-10,4%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>3.196</b>	<b>2.933</b>	<b>3.131</b>	<b>198</b>	<b>6,8%</b>	<b>-65</b>	<b>-2,0%</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten (halbjährliche Veröffentlichung)

Anteil Bestand Leistungsempfänger nach bisheriger Verweildauer im Dezember 2024

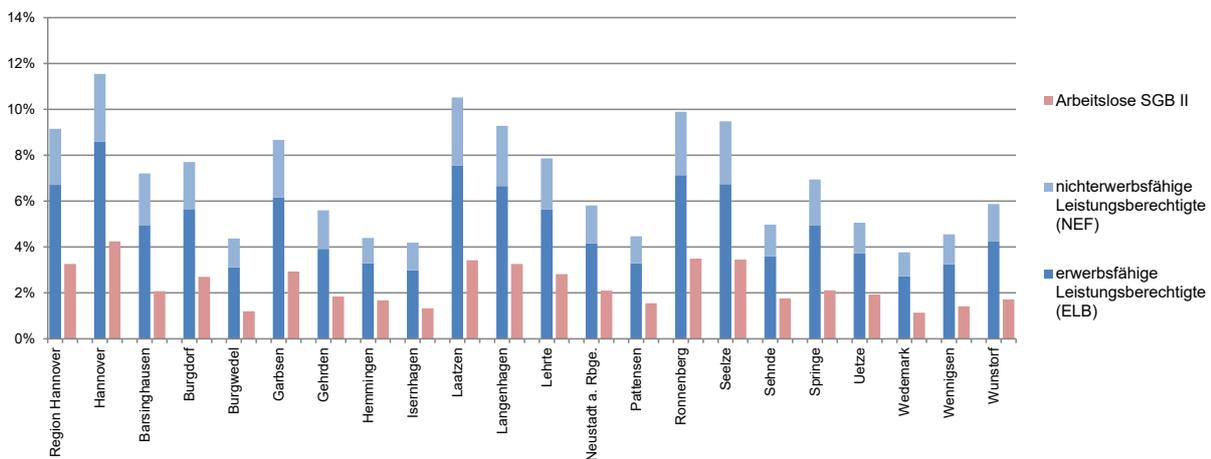


## 6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 9,2% der Einwohner im Regelleistungsbereich, 6,7% sind erwerbsfähige und 2,4% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,3% zu verzeichnen.

### a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Dez 24						Mrz 25	
		RLB		ELB		NEF		Arbeitslose SGB II	
		in %	in %	in %	in %	in %	in %*		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Region Hannover	1.173.891	107.492	9,2%	78.777	6,7%	28.715	2,4%	38.299	3,3%
Hannover	545.045	62.952	11,5%	46.859	8,6%	16.093	3,0%	23.179	4,3%
Barsinghausen	35.156	2.533	7,2%	1.744	5,0%	789	2,2%	732	2,1%
Burgdorf	31.287	2.410	7,7%	1.770	5,7%	640	2,0%	845	2,7%
Burgwedel	20.506	897	4,4%	638	3,1%	259	1,3%	247	1,2%
Garbsen	61.349	5.319	8,7%	3.781	6,2%	1.538	2,5%	1.799	2,9%
Gehrden	15.426	864	5,6%	605	3,9%	259	1,7%	285	1,8%
Hemmingen	18.870	829	4,4%	621	3,3%	208	1,1%	317	1,7%
Isernhagen	24.563	1.030	4,2%	733	3,0%	297	1,2%	326	1,3%
Laatzen	42.675	4.490	10,5%	3.227	7,6%	1.263	3,0%	1.461	3,4%
Langenhagen	55.367	5.140	9,3%	3.688	6,7%	1.452	2,6%	1.805	3,3%
Lehrte	44.823	3.527	7,9%	2.526	5,6%	1.001	2,2%	1.266	2,8%
Neustadt a. Rbge.	45.262	2.632	5,8%	1.886	4,2%	746	1,6%	951	2,1%
Pattensen	14.790	661	4,5%	487	3,3%	174	1,2%	229	1,5%
Ronnenberg	24.570	2.431	9,9%	1.753	7,1%	678	2,8%	860	3,5%
Seelze	34.742	3.295	9,5%	2.343	6,7%	952	2,7%	1.201	3,5%
Sehnde	24.157	1.202	5,0%	871	3,6%	331	1,4%	425	1,8%
Springe	29.113	2.023	6,9%	1.443	5,0%	580	2,0%	614	2,1%
Uetze	20.471	1.036	5,1%	762	3,7%	274	1,3%	396	1,9%
Wedemark	29.814	1.123	3,8%	812	2,7%	311	1,0%	339	1,1%
Wennigsen	14.216	648	4,6%	463	3,3%	185	1,3%	201	1,4%
Wunstorf	41.689	2.450	5,9%	1.765	4,2%	685	1,6%	821	2,0%

\* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

\*\* es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.12.2022

## 6. Eckdaten je Gemeinde

### b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	37.121	38.301	38.299	-2	0,0%	1.178	3,2%
Hannover	22.475	23.146	23.179	33	0,1%	704	3,1%
Barsinghausen	725	729	732	3	0,4%	7	1,0%
Burgdorf	831	842	845	3	0,4%	14	1,7%
Burgwedel	296	246	247	1	0,4%	-49	-16,6%
Garbsen	1.691	1.810	1.799	-11	-0,6%	108	6,3%
Gehrden	236	278	285	7	2,5%	49	21,4%
Hemmingen	326	309	317	8	2,6%	-9	-2,8%
Isernhagen	350	339	326	-13	-3,8%	-24	-6,6%
Laatzen	1.451	1.454	1.461	7	0,5%	10	0,7%
Langenhagen	1.783	1.835	1.805	-30	-1,6%	22	1,2%
Lehrte	1.158	1.253	1.266	13	1,0%	108	9,4%
Neustadt a. Rbge.	934	936	951	15	1,6%	17	1,8%
Pattensen	252	234	229	-5	-2,1%	-23	-8,9%
Ronnenberg	819	862	860	-2	-0,2%	41	5,0%
Seelze	1.147	1.219	1.201	-18	-1,5%	54	4,6%
Sehnde	369	419	425	6	1,4%	56	15,4%
Springe	594	619	614	-5	-0,8%	20	3,3%
Uetze	387	404	396	-8	-2,0%	9	2,3%
Wedemark	331	351	339	-12	-3,4%	8	2,3%
Wennigsen	215	204	201	-3	-1,5%	-14	-6,4%
Wunstorf	751	812	821	9	1,1%	70	9,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	57.180	56.952	56.864	-88	-0,2%	-316	-0,6%
Hannover	34.651	34.730	34.647	-83	-0,2%	-4	0,0%
Barsinghausen	1.224	1.233	1.235	2	0,2%	11	0,9%
Burgdorf	1.263	1.225	1.228	3	0,2%	-35	-2,8%
Burgwedel	465	419	420	1	0,2%	-45	-9,7%
Garbsen	2.637	2.651	2.637	-14	-0,5%	0	0,0%
Gehrden	381	411	411	0	0,0%	30	7,9%
Hemmingen	494	486	478	-8	-1,6%	-16	-3,2%
Isernhagen	564	497	500	3	0,6%	-64	-11,3%
Laatzen	2.224	2.193	2.182	-11	-0,5%	-42	-1,9%
Langenhagen	2.604	2.585	2.554	-31	-1,2%	-50	-1,9%
Lehrte	1.772	1.767	1.768	1	0,1%	-4	-0,2%
Neustadt a. Rbge.	1.344	1.317	1.327	10	0,8%	-17	-1,3%
Pattensen	331	342	336	-6	-1,8%	5	1,5%
Ronnenberg	1.182	1.184	1.181	-3	-0,3%	-1	-0,1%
Seelze	1.724	1.652	1.654	2	0,1%	-70	-4,1%
Sehnde	597	586	593	7	1,2%	-4	-0,7%
Springe	991	1.000	1.013	13	1,3%	22	2,2%
Uetze	521	509	533	24	4,7%	12	2,3%
Wedemark	585	577	586	9	1,6%	1	0,2%
Wennigsen	336	331	328	-3	-0,9%	-8	-2,4%
Wunstorf	1.290	1.257	1.253	-4	-0,3%	-37	-2,9%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei allen Leistungsarten ansteigt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmonat eine Steigerung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 4,2 Mio. €.

Merkmale	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
<b>Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €</b>							
Gesamtbeiträge	74.062.327	78.405.564	78.288.652	-116.912	-0,1%	4.226.325	5,7%
dav.: Gesamtregelleistung (Regelbed. ELB+NEF+MB+KdU)	62.219.901	66.213.889	66.114.435	-99.454	-0,2%	3.894.534	6,3%
dar. Regelbedarf ELB	27.868.695	31.345.393	31.191.580	-153.813	-0,5%	3.322.885	11,9%
dar. Regelbedarf NEF	1.792.262	2.260.249	2.239.809	-20.441	-0,9%	447.547	25,0%
dar. Mehrbedarfe	1.578.609	1.676.268	1.669.726	-6.542	-0,4%	91.116	5,8%
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	30.980.335	30.931.979	31.013.321	81.342	0,3%	32.986	0,1%
dar. laufende KdU	30.588.287	30.504.937	30.620.186	115.249	0,4%	31.899	0,1%
dav.: Sozialversicherungsleistungen	11.197.046	11.628.136	11.615.919	-12.216	-0,1%	418.874	3,7%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

## 8. Maßnahmen und Förderungen

Auch für das Berichtsjahr 2024 stand dem Jobcenter Region Hannover Budget für die bedarfsgerechte Förderung von Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So konnte das Jobcenter auch in 2024 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2023	Dez 24		
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände
		1	2	3
<b>Jobcenter Region Hannover gesamt</b>				
Insgesamt	18.107	1.063	15.556	5.338
Vermittlungsbudget (VB)	2.376	191	2.290	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	8.484	525	7.525	1.822
Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.294	98	1.492	48
Maßnahme bei einem Träger	7.181	427	6.030	1.774
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	285	19	324	125
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	2.062	144	1.813	995
Eingliederungszuschuss (EGZ)	461	14	344	95
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	727	26	497	257
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	34	-	18	30
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen 2)	138	8	99	170
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	168	*	88	15
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	*
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.343	48	1.235	604
Teilhabe am Arbeitsmarkt 1)	164	13	77	620
Außerbetriebliche Berufsausbildung	104	4	102	186
Einstiegsqualifizierung	9	*	18	17
Freie Förderung SGB II	113	31	326	124
Bürgergeldbonus 4)	1.526	-	464	102

\* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

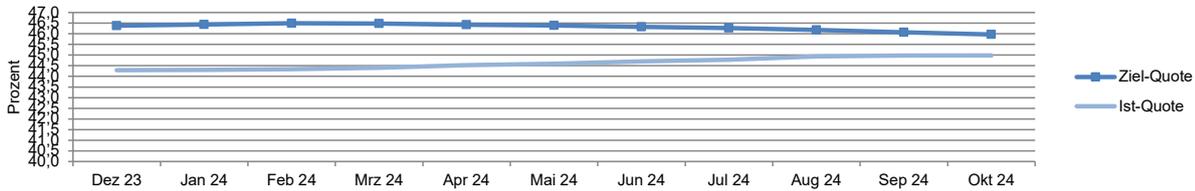
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, Dezember 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

## 9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

### a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

Der Anteil der geförderten Frauen befindet sich derzeit unter der Zielquote. Wie an der steten Steigerung der Frauenförderquote erkennbar ist, ist der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24
	Berichtszeitraum	Jan 23 - Dez 23	Feb 23 - Jan 24	Mrz 23 - Feb 24	Apr 23 - Mrz 24	Mai 23 - Apr 24	Jun 23 - Mai 24	Jul 23 - Jun 24	Aug 23 - Jul 24	Sep 23 - Aug 24	Okt 23 - Sep 24	Nov 23 - Okt 24	Dez 23 - Nov 24	Jan 24 - Dez 24
<b>Förderungen</b>														
Ziel-Quote		46,4	46,4	46,5	46,5	46,4	46,4	46,3	46,3	46,2	46,1	46,0	45,9	45,7
Geförderte Frauen		2.884	2.875	2.863	2.847	2.833	2.812	2.791	2.766	2.754	2.719	2.678	2.636	2.591
Ist-Quote		44,3	44,3	44,3	44,4	44,5	44,6	44,7	44,8	44,9	45,0	45,0	45,1	45,1
Abweichung		-2,1	-2,1	-2,2	-2,1	-1,9	-1,8	-1,6	-1,5	-1,2	-1,1	-1,0	-0,8	-0,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, März 2025

### b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden sinkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancenverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Dez 23	Nov 24	Dez 24	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
				1	2	3	4
<b>Erwerbsfähige Alleinerziehende</b>							
Insgesamt	10.194	9.737	9.724	-13	-0,1%	-470	-4,6%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	527	490	494	4	0,8%	-33	-6,3%
25 bis unter 50 Jahre	8.766	8.323	8.316	-7	-0,1%	-450	-5,1%
50 Jahre und älter	901	924	914	-10	-1,1%	13	1,4%
dar. Ausländer	5.437	5.125	5.114	-11	-0,2%	-323	-5,9%
arbeitslos	4.442	4.397	4.380	-17	-0,4%	-62	-1,4%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.228	2.132	2.161	29	1,4%	-67	-3,0%
<b>Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften</b>							
Insgesamt	10.253	9.817	9.799	-18	-0,2%	-454	-4,4%
dav. mit 1 Kind	5.393	5.183	5.169	-14	-0,3%	-224	-4,2%
mit 2 Kindern	3.206	2.988	2.982	-6	-0,2%	-224	-7,0%
mit 3 und mehr Kindern	1.654	1.646	1.648	2	0,1%	-6	-0,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

## Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

**Nicht als arbeitslos** gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitsverlaupflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

**Arbeitslosenquoten** zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-indes erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
  - die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
  - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
  - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Schwägernte nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

**Arbeitslosengeld II (Alg II)** bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

**Leistung / Leistungsgewährung** umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.).

Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erledigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftsersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungsrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLb und der mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

**Regelleistungsberechtigte (RLB)** sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

**Zugang** in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

**Abgang** aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

## Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II), Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

**Beiträge zur Sozialversicherung** der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.  
Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

### **Markt und Integration (Mul)**

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrative Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.